

**Hrsg. Ullrich Junker**

**Die St. Cassian-Kapelle  
am „Bildspitz“  
hinter der St. Cassian-Kirche in Hannover  
(Gemeinde Waldburg – Oberschwaben)**

**© im Juni 2023  
Ullrich Junker  
Mörikestr. 16  
D 88285 Bodnegg**

## **Vorwort**

Die hügelige vorwiegend grün geprägte Landschaft Oberschwabens ist ein Kleinod für Wanderer und Radfahrer. Zahlreiche Wegkreuze und Bildstöcke zeugen von der gläubigen Vergangenheit ihrer Bewohner. Und dann gibt es kleine Kapellen, die zum Innehalten einladen. Sie wurden damals angelegt, da der Weg zur Mutterkirche sehr weit und besonders für die Älteren beschwerlich war.

Die alte St. Cassian-Kapelle am „Bildspitz“ hinter der St. Cassian-Kirche in Hannofer lädt zum Verweilen besonders ein. Der Familie Eggler vom Blaserhof ist besonders zu danken, dass sie diese alte Kapelle aus dem 17. Jahrhundert in einem sehr guten und würdigen Zustand hält.

Ullrich Junker



St. Cassian-Kapelle am „Bildspitz“

Das Doppelkreuz symbolisiert mit dem oberen verkürzten Querbalken die Inschrift INRI und darunter das Kreuz Jesu Christi.

## **Sanct Cassian**

St. Cassian wir preisen dich heut mit Herz und Mund,  
es künden uns're Weisen dein Lob dem Erdenrund.  
O nimm an deinem Feste im weiten Himmelssaal,  
uns an als deine Gäste zum Heil'gen Himmelmahl.

Der du auf Wolken thronest, dem Tränental entrückt,  
der du im Himmel wohnest, auf ewig dort beglückt.  
O sende deinem Volke, das deinem Schutz sich weiht,  
den Tau der Himmelswolke, ins heiße Erdenleid.

Breit segnend deine Hände aus über Flur und Feld,  
dein Segen Trost uns spende in dieser bösen Welt.  
Schenk deinem Volk Erbarmen, das liebend dich erkor,  
und zieh mit Vaterarmen es einst zu dir empor.

## **Grüß Gott**

In der Gemeinde Waldburg gibt es vier kleine Feldkapellen, jede einem Schutzheiligen geweiht. Die älteste und schönste dieser Kapellen steht in Hannober am „Bildspitz“.

Sie stammt aus dem 17. Jahrhundert und gehörte immer zum Blaserhof. Der Flurname „Bildspitz“ deutet darauf hin, dass hier für ein Heiligenbild, die Skulptur der „Mutter Anna selbdritt“, die heute in der Kirche von Hannober steht, eine Kapelle errichtet wurde. Geweiht ist sie dem heiligen Cassian, einem Märtyrer aus Imola (Südtirol), der der Legende nach von seinen Schülern mit eisernen Griffeln zu Tode gemartert wurde.

Er wird bei Krankheiten der Brust und Atemwege, besonders bei Husten angerufen. Darum wird die Kapelle seit jeher im Volksmund „Hustenkapelle“ genannt. Der Heilige ist in einem Medaillon an der einfach bemalten Holzdecke dargestellt. Auch das barocke Wandbild an der Südseite der Kapelle, das bei der Renovation im Jahr 2001 freigelegt wurde, zeigt uns den Kapellenpatron.

Sein Todes- und Gedenktag ist der 13. August. Darum wird in jedem Jahr am 2. Sonntag im August in Hannober Patrozinium (Kirbe) gefeiert.

Ein kleiner Altar mit Säulenaufbau beherbergt ein Altarbild das die Heiligen Antonius und Franziskus darstellt.

Am Wetterdächlein über der Tür steht zu lesen:

*Überall ist und sieht dich Gott drum fliehe die Sünde mehr als den Tod.*

Das Erbe unserer Vorfahren verpflichtet uns die Kapelle zu erhalten. Wir wünschen allen die hier beten Gottes Segen, Trost und Hilfe in ihren Anliegen,

„Vergelts Gott“ für Ihre Spende die wir ausschließlich zum Erhalt der Kapelle verwenden.                           *Familie Eggler, Blaserhof*



*Jberall ist und sieht  
dich Gott*

AUGE  
GOTTES

*drum fliehe die Sünde  
mehr als den Tod.*



St. Cassian  
alte barocke Wandmalerei



St. Cassian  
alte Deckenmalerei



Altarbild mit den Heiligen Antonius und Franziskus